

GIETZ DIE SPANNUNG STEIGT

Es ist ja nicht so, als sei alleine die Fachöffentlichkeit gespannt auf die drupa 2016 und die Produkte, die dort vorgestellt werden sollen. Offenbar geht es auch Händlern und Verkaufsorganisationen so. Selbst wenn man weiss, welche Systeme oder Maschinen kommen, hat man sie noch lange nicht in Produktion gesehen oder Druckmuster mit eigenen Augen beurteilen können.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Es wäre unfair zu sagen, dass sich japanische Unternehmen besonders zieren. Es gehört zur Mentalität der Asiaten, erst dann ein Produkt auf den Markt zu bringen, wenn es auch stabil läuft. Schliesslich hat man seinen guten Ruf oder das Gesicht zu verlieren, wenn man patzt. Das kennt man von Fujifilm, Horizon oder auch Komori. Diese Hersteller interessiert es wenig, wenn alle Welt nervös mit den Fingern trommelt und endlich etwas sehen will. Gezeigt wird, was fertig ist – basta!

Möglicherweise ging es auch Patrick Gietz so, als wir ihn Anfang Februar besuchten. Als Händler von Komori in der Schweiz wartet auch er auf die digitale B2-Maschine IS 29, die vor vier Jahren auf der drupa angekündigt wurde und die 2016 für den Verkauf freigegeben werden soll. Und er ist überzeugt, mit dieser Maschine im Markt einiges bewegen zu können. Schliesslich gibt es Anzeichen dafür, dass auch in der Schweiz der Formatbereich 50 x 70 cm für den Digitaldruck an Relevanz gewinnt.

«Nein, wir werden keine riesigen Stückzahlen absetzen», sagt Patrick Gietz. «Trotzdem haben wir mit dieser Technik keine schlechten Chancen im Schweizer Markt, denn die Maschine hat schon einige aussergewöhnliche Merkmale zu bieten.»

Die Bogen-Inkjet-Druckmaschine Komori Impremia IS29 wurde im Januar im europäischen Graphics Centre im

niederländischen Utrecht installiert. Die Europapremiere fand nach abgeschlossenem Aufbau am 24. März 2016 statt.

Keine Geheimnisse

Bei unserem Gespräch im Februar waren Details, die möglicherweise im März bekannt gegeben wurden, natürlich noch nicht bekannt. Doch die Eckdaten sind ja seit geraumer Zeit kein Geheimnis mehr.

Die Impremia IS29 ist eine LED-UV-Inkjet-Digitaldruckmaschine, die eine Leistung von 3.000 Bogen pro Stunde (einseitig bedruckt, im beidseitigen Druck: 1.500 Bogen/Stunde) und eine Druckauflösung von 1.200 dpi bieten soll. Das maximale Bogenformat wird mit 585 x 750 mm angegeben. Dabei können laut Komori die unterschiedlichsten Bogenmaterialien ohne zusätzliche Vorbehandlung mit einer Stärke von 0,06 bis 0,6 mm

(im Schön- und Widerdruck 0,45 mm) verarbeitet werden. Das Drucksystem bietet den doppelseitigen One-Pass-Druck sowie die sofortige Trocknung der Bogen, sodass eine schnelle Weiterverarbeitung der Produkte erfolgen kann und sich kleinauflagige Druckjobs wirtschaftlich produzieren lassen.

In dieser Hinsicht könne die Impremia IS29 als das Gegenstück zu den mit H-UV-ausgestatteten Offsetdruckmaschinen des Herstellers angesehen werden. Ebenso wie diese nutzt auch die Impremia IS29 niederenergetische UV-sensitive Tinten und sei, was die Druckqualität betrifft, fast identisch mit den H-UV-Druckergebnissen, die beispielsweise auf einer Lithrone produziert werden.

Und was ja auch kein Geheimnis ist: Komori bietet mit der IS29 ein baugleiches Modell wie die KM-1 von Konica Minolta. Es ist davon auszugehen, dass die druckrelevanten me-

chanischen Komponenten von Komori kommen, die Tintenköpfe von Konica Minolta. Was die beiden Maschinen aber unterscheiden soll, ist das Datenhandling bis hin zum Color Management.

Vorteil Finishing

Ob er diesen Wettbewerb, der sich in der Schweiz ja mit der Graphax AG ergebe, fürchte? «Es wird sich zeigen, aber es wird sicherlich interessant», sagt Patrick Gietz. Doch er geht auch davon aus, dass die Schnittmenge der anzusprechenden Kunden nicht all zu gross ist.

Zudem habe er ja einen erheblichen Vorteil. «Eine B2-Maschine spuckt keine fertigen Broschüren oder Booklets aus wie eine tonerbasierte Digitaldruckmaschine im A3+-Format. Wie im Offsetdruck müssen die Bogen weiterverarbeitet werden und den Prozess des Finishings durchlaufen. Selbst bei einer reinen Posterproduktion muss anschliessend geschnitten werden», sagt Gietz.

Der Vorteil, den er anspricht, ist also das Finishing. Und gerade hier dürfte das Unternehmen aus Dietlikon aber als Partner von Horizon noch bekannter sein als für die Druckmaschinen. «Viele Schweizer Druckereien arbeiten erfolgreich – zum Teil auch mit mehreren Maschinen von uns – in der Weiterverarbeitung und nutzen die Technik von Horizon», sagt Patrick Gietz.

Das Produktangebot von Horizon ist ohnehin beeindruckend und deckt



Die Ähnlichkeit ist unverkennbar: Die Komori Impremia IS29 ist baugleich mit der Konica Minolta KM-1. Die Unterschiede liegen – so weit bekannt – im Handling und im Color Management.



Seit Anfang 2006 ist Patrick Gietz in der Geschäftsleitung des Handelsunternehmens Gietz & Co AG in Dietlikon aktiv. Nachdem im Schweizer Markt offensichtlich das Interesse an B2-Digitaldruckmaschinen erwacht ist, rechnet er sich mit der Komori Impremia IS29 durchaus gute Chancen aus, da die Maschine Merkmale aufweist wie Lack und LED-UV. Zudem kann er mit dem Angebot an Finishing-Systemen von Horizon punkten.

gebührt. Das gilt vielleicht weniger für Broschürenfertiger oder Falzmaschinen, an denen kein Weg vorbeiführt, dafür aber für andere innovative Lösungen, die in Druckereien und Buchbindereien produzieren können.

«Viele Unternehmer geben keine Budgets für neue Buchbinderei-Maschinen frei – die alte Technik tut es doch noch. Das gilt ganz besonders für das Stanzen, weil ja überall ein Heidelberger Zylinder oder ein Tiegel herumsteht.» Oder eben nicht, sondern täglich im Einsatz sind. Dabei sei gerade das Stanzen mit moderneren Systemen eine hoch wirtschaftliche Angelegenheit, ist Patrick Gietz überzeugt. Nachweisbar sind die Stanzen von Horizon schneller einzurichten, insgesamt effektiver und produzieren genauer als die ehrenwerten «Museumsstücke». Die rotative Stanzmaschine von Horizon wurde speziell für die Verarbeitung kleinerer Auflagen entwickelt. Das zu stanzende Material wird registergenau in das Stanzwerk transportiert und kann durch die einzigartige elektronische Bogensteuerung effektiv Mehrfachnutzen produzieren. Eine optionale Separiereinheit

leitet die Stanzgitter automatisch ab. Zudem werden Löcher entweder mechanisch mit Auswerfern ausgestossen oder mit Druckluft ausgeblasen.

Spannende Zeiten

Ob es nun die Maschinen von Horizon sind und das Thema Print 4.0, das die Horizon-Kollegen in Deutschland seit dem Spätsommer propagieren, oder ob es die mit grossem Interesse erwartete B2-Digitaldruckmaschine von Komori sind – die Zeiten sind spannend und herausfordernd zugleich.

Die 13 Mitarbeiter bei Gietz für den Handel und die zwei Service-Techniker, welche die etwa 25 Komori-Installationen gemeinsam mit sechs Technikern der Imsag betreuen, wollen auch bezahlt sein. Dabei bleibt Patrick Gietz jedoch sehr gelassen, realistisch und vor allem bodenständig. «Wir wollen nachhaltig existieren. Da muss man auch einmal den eigenen Anspruch an die Rendite anpassen», sagt er. Die Bescheidenheit macht ihn sympatisch. Arroganz jedenfalls hört sich anders an.

➤ www.gietz.com

wohl die meisten Bedürfnisse der Weiterverarbeiter und Buchbindereien ab: Hochautomatisierte und modular aufgebaute Buchbindereisysteme, die sogenannten Smart-Systeme für das Falzen, Zusammentragen, Heften und Binden.

Diese Systeme werden sowohl in Offsetdruckereien als auch im Digitaldruckbereich eingesetzt. So haben sich die Falzmaschinen der AF-Serien (B2- bis B1-Format), die Zusammentragssysteme, die kompakten Sam-

melhefter Stitchliner und viele andere Spezialmaschinen einen Namen gemacht und decken die Bedürfnisse der grafischen Betriebe ab.

Stanzen zum Beispiel

Dennoch gilt auch für Patrick Gietz und sein attraktives Angebot an Finishing-Systemen, was offensichtlich in der ganzen Branche noch immer gilt: Der Weiterverarbeitung wird nicht der Wert beigemessen, der ihr

IHR PARTNER FÜR SAUBERE TEXTILIEN BEI DER ARBEIT



SCHMID Textilrenewing AG | Alter Badiweg 1 | CH-5034 Suhr | Tel. +41 62 855 845 8 | Fax +41 62 855 845 0 | washline@schmid-terewa.ch | www.schmid-terewa.ch